

zwischen 189 und 206 Mark bei einigen sechzig Hauptgottesdiensten. Die Kommunikantenzahl, welche 1840 bei 3786 Seelen 2669, also 70% betrug, ist infolge der Zuwanderung verschiedener jüngerer und weniger kirchlich gesinnten Gemeindeglieder in den letzten Jahren auf 2065, also auf 52% — nach der letzten Volkszählung — zurückgegangen, bezw. trotz des Wachstums der Bevölkerungszahl nicht gestiegen, steht aber immerhin wesentlich über dem Landesdurchschnitte. Während die Almosen- oder Beckengelder 1898 den Betrag von 34 Mark 84 Pfennig ergaben, sind die Erträgnisse der Kirchenkollekten von 1877, wo dieselben bei einer größeren Seelenzahl 75 Mark erreichten, erfreulicherweise auf 212 Mark 40 Pfennig angewachsen.

III.

Wenn wir nun einen Blick auf das Pfarrlehn und Pfarrhaus werfen, so erfahren wir darüber aus den Visitationsakten von 1540: „Haushaltung — Eine gute erbauete Behausung, I gartenn, V fuder wiesenwachs, III scheffel haffer kann er jarlich sehenn, III khwe (Kühe) kann er (halten), mit genugsamer graseren, holz zum feuerwerck vonn der herschafft, den kirchhoffe braucht der psarher.“ Es stand somit schon im Jahre 1540 ein in gutem Zustande befindliches Pfarrhaus in Neuhausen. Hundert Jahre aber überdauerte es nur. Denn 1639 brannte es ab, um nur notdürftig in der schweren Kriegszeit aufgebaut zu werden. Schon 1730 mußte es daher wieder abgetragen werden. Ein neuer, im französischen Baustile aufgeführter, sehr stattlicher Bau mit 3,5 m hohen geräumigen Zimmern, dessen Untergeschoß Stallung für zwei Pferde, vier Kühe und entsprechendes Kleinvieh enthält, trat 1732 an seine Stelle. Nach einer Reparatur im Jahre 1863, als es beim Brande der Kirche schon mit ergriffen worden war, so daß der damalige Pfarrer Flade die Nacht mit den Seinen in einem Kutschwagen verbringen mußte, ward es 1886 mit Schiefer gedeckt und der Neuzeit entsprechend ausgebaut. Die zum Betriebe der Landwirtschaft erforderlichen baufällig gewordenen Nebengebäude wurden niedrigerissen und an ihrer Stelle ein Obstgarten angelegt. Während sich aus den Fenstern des Pfarrhauses nach Süden ein freundlicher Ausblick auf den großen Gemüsegarten und das dahinter liegende

Gotteshaus bietet, ist der Blick nach Norden zu, nach Schloß Pürschstein und dem dem Pfarrhause gegenüber gelegenen Bahnhose, nicht minder angenehm.

Die jetzt verpachteten Pfarrlehnsgrundstücke, welche nach deutscher Siedlungsart zum Teil unmittelbar an das Pfarrgehöft angrenzen, zum Teil später aus andern Flurteilen zum Lehn geschlagen worden sind, umfassen eine Fläche von 10 ha 30,6 ar, Feld und Wiese. Eine größere Feldparzelle, den sog. Tauschhain, trat die Patronats-herrschaft an das Pfarrlehn ab, dafür verzichtete der Pfarrer auf die Gewährung freier Heizung. Seit sechs Jahren hat sich das Pfarrlehnsareal durch Expropriation einer 81 ar großen Wiese, auf welcher der Bahnhof Neuhausen angelegt worden ist, sowie durch den Verkauf von rund 1 ha Bauland, auf welchem eine Anzahl städtischer Wohnhäuser entstanden sind, vermindert, der Kapitalienbestand und daher auch das Pfarreinkommen erhöht, so daß diese Stelle jetzt in Klasse V gehört.

Was die Pfarrbibliothek betrifft, so enthält diese zwar nur eine kleine Anzahl Bände, darunter jedoch einige wertvolle Sachen, so Christoph Starcke, Kurzgefaßte Auslegung der heiligen Schrift, 1733. Geyer, Commentar. in psalmos 1681, Hieronymus Weller, Explicationes in epistolas et evangelia dominica 1550 und Calov, Biblia, 3 Bde. 1682. Interessant sind die Kirchenbücher, welche von 1599 beginnen, und die Kirchrechnungen, welche aus den Jahren 1620/21 und von 1635 an gänzlich erhalten sind. Das Pfarrarchiv ist ziemlich umfangreich, doch ist vieles in der langen Vakanz von Michaelis 1876 bis Ostern 1877 verloren gegangen.

IV.

Das kirchliche Leben einer Gemeinde, welches durch die Beschäftigungsweise seiner Bewohner, durch die Verhältnisse des Bodens, auf dem sie sich angesiedelt und andre Einflüsse mit bestimmt wird, erhält doch vor allem seine Richtung durch den Einfluß der in ihr amtierenden Geistlichen. Es verlohnt sich daher auch, die Reihe der Geistlichen, vor allem der Pfarrer zu überschauen, welche in der Kirchengemeinde Neuhausen im Amte gestanden haben.

Aus dem 16. Jahrhundert ist, soweit die Quellen reichen, uns nur ein einziger bekannt,